

This Page Is Inserted by IFW Operations
and is not a part of the Official Record

BEST AVAILABLE IMAGES

Defective images within this document are accurate representations of the original documents submitted by the applicant.

Defects in the images may include (but are not limited to):

- BLACK BORDERS
- TEXT CUT OFF AT TOP, BOTTOM OR SIDES
- FADED TEXT
- ILLEGIBLE TEXT
- SKEWED/SLANTED IMAGES
- COLORED PHOTOS
- BLACK OR VERY BLACK AND WHITE DARK PHOTOS
- GRAY SCALE DOCUMENTS

IMAGES ARE BEST AVAILABLE COPY.

**As rescanning documents *will not* correct images,
please do not report the images to the
Image Problem Mailbox.**

KAISERLICHES

PATENTAMT.



PATENTSCHRIFT

— Nr 288600 —

KLASSE 77e. GRUPPE 16.

AUSGEGEBEN DEN 8. NOVEMBER 1915.

OTTO LANGE IN MÜNSTER, WESTF.

Fördervorrichtung für Rutschbahnen o. dgl. mit selbsttätiger Auslösung
der hinaufbeförderten Wagen an der Abfahrtstelle.

Patentiert im Deutschen Reiche vom 12. September 1914 ab.

Gegenstand der Erfindung ist eine Fördervorrichtung für Rutschbahnen o. dgl. mit selbsttätiger Auslösung der hinaufbeförderten Wagen an der Abfahrtstelle.
5 Die Vorrichtung gemäß der Erfindung besteht darin, daß an dem ein wenig geneigten Boden der Förderkabine drehbare, mit Gegengewichten versehene Winkelhebel angeordnet sind, die so zusammenwirken, daß während 10 der Förderung die senkrechten Schenkel der Hebel an der Wand des Förderschachtes anliegen und die wagerechten Schenkel als Unterstützung für die wagerechten Arme des Winkelhebels dienen, dessen senkrechter Arm 15 sich gegen die Radachse des Wagens legt und ihn festhält, so daß bei der Auffahrt der Kabine der Wagen in der Kabine festgehalten wird, während bei Erreichung einer Aussparung in der Wand des Schachtes die Winkelhebel und 20 damit auch die Hebel ihre Unterlage verlieren, so daß der nun nicht mehr gehaltene Wagen von dem schrägen Boden der Kabine auf die Bahn abrollt.

Durch die Zeichnung wird der Erfindungs-
25 gegenstand näher erläutert, und zwar zeigen:
Fig. 1 die Gesamtansicht der ganzen Anlage,
Fig. 2, 3 und 4 die drei Ansichten des in
der Kabine stehenden Wagens.

Es sind *a* der schräge Boden der Kabine *b*,
30 auf der der Wagen *h* steht, *c* die am Boden
befestigten Winkelhebel, *d* die auf letzteren
liegenden Hebel, *e* die sie verbindende
Welle und *f* der in der Mitte dieser Welle
aufgekeilte Haltehebel für den Wagen. End-

lich sind noch *g* die Schachtwand, *i* die Schiene
nen der Fahrbahn, *k* diese selbst.

In der tiefsten Stellung der Kabine *b* und
während der Auffahrt werden durch den Druck
des Wagens gegen die Hebel *f* und *d* auch
die senkrechten Schenkel der Winkelhebel *c* 40
an die Wand angedrückt, bzw. halten um-
gekehrt diese Winkelhebel den Wagen in der
Kabine fest. Ist die Kabine in ihrer höch-
sten Stellung angekommen, so treffen die Win-
kelhebel *c* in Aussparungen der Schachtwand *g*; 45
sie kippen unter dem Druck des Wagens um,
hierdurch verlieren die Hebel *d* ihre Unter-
lage, und auch sie kippen gemeinsam mit dem
Hebel *f* um, der Wagen *h* verliert seinen Halt
und rollt den schrägen Boden *a* herab aus der 50
Kabine auf die Bahn. Sowohl der Winkel-
hebel *c* als auch der Hebel *f* besitzen Gegen-
gewichte, die sie in ihre Ursprungslage selbst-
tätig zurückführen, und zwar wird dies bei 55
dem kleineren Hebel *d*, *f* nachher geschehen, so daß
auch die richtige Reihenfolge gewahrt ist.

PATENT-ANSPRUCH:

Fördervorrichtung für Rutschbahnen
o. dgl. mit selbsttätiger Auslösung der hin-
aufbeförderten Wagen an der Abfahrtstelle,
dadurch gekennzeichnet, daß an dem ein
wenig geneigten Boden (*a*) der Förderka-
bine (*b*) drehbare, mit Gegengewichten ver-
sehene Winkelhebel (*c* und *d*, *f*) angeord-
net sind, die so zusammenwirken, daß wäh-

rend der Förderung die senkrechten Schenkel der Hebel (c) an der Wand (g) des Förderschachtes anliegen und die wagerechten Schenkel als Unterstützung für die wagerechten Arme (d) des Winkelhebels (d, f) dienen, dessen senkrechter Arm (f) sich gegen die Radachse des Wagens legt und ihn festhält, so daß bei der Auffahrt

der Kabine der Wagen in der Kabine festgehalten wird, während bei Erreichung einer Aussparung in der Wand des Schachtes die Winkelhebel (c) und damit auch die Hebel (d, f) ihre Unterlage verlieren, so daß der nun nicht mehr gehaltene Wagen von dem schrägen Boden der Kabine auf die Bahn abrollt.

Hierzu 1 Blatt Zeichnungen.

Fig. 1.

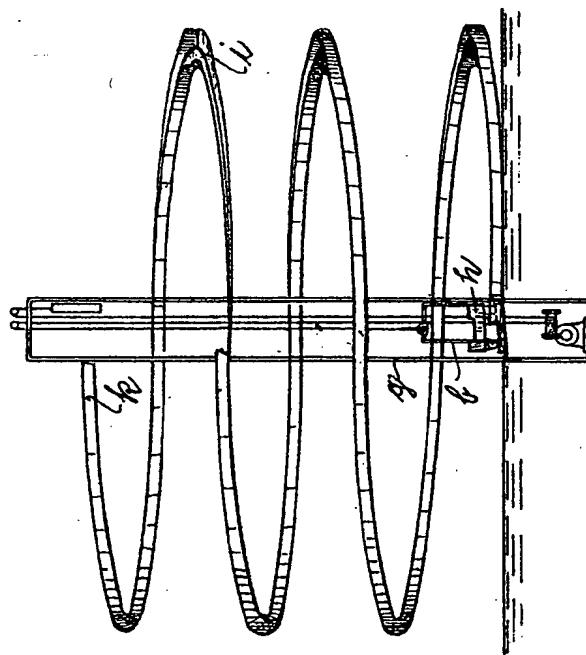


Fig. 2.

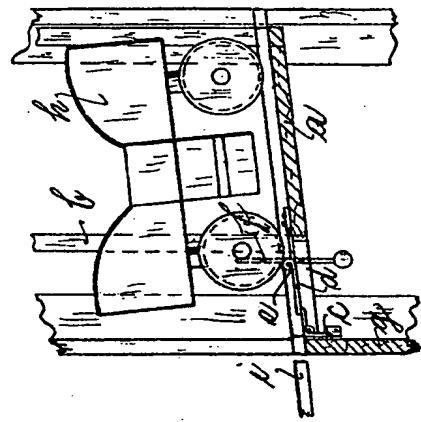


Fig. 3.

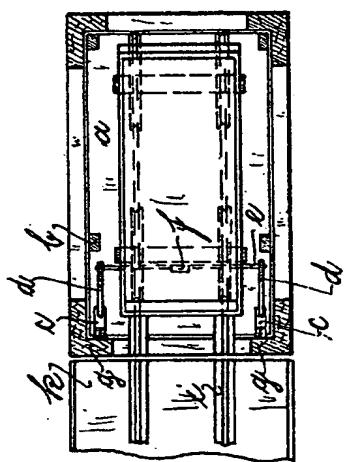


Fig. 4.

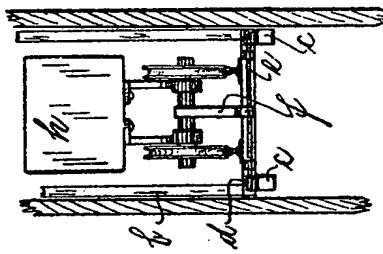


Fig. 1.

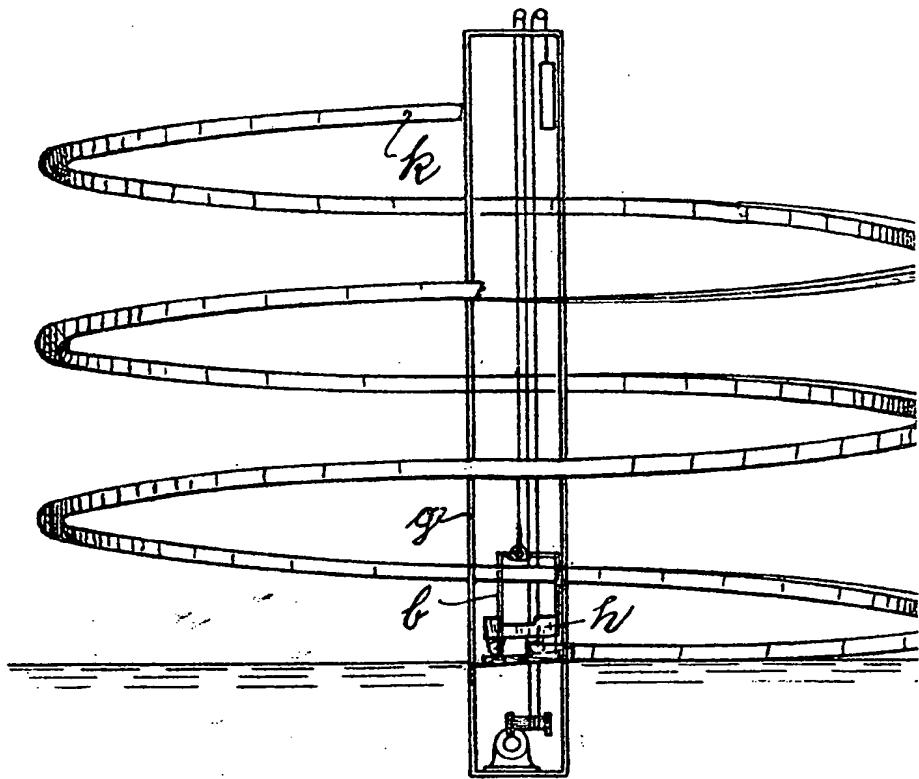


Fig. 3.

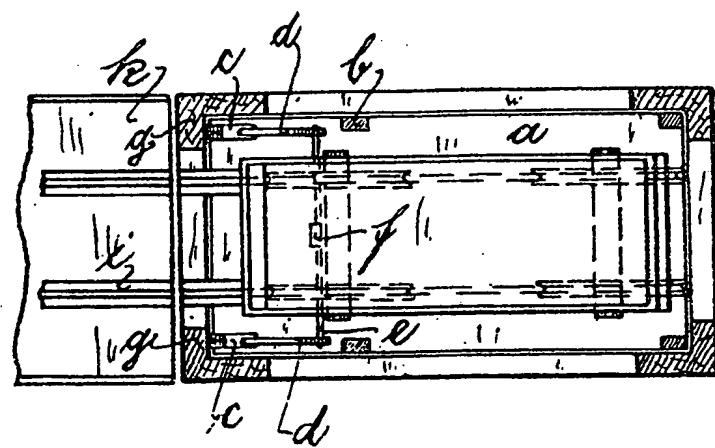


Fig. 2.

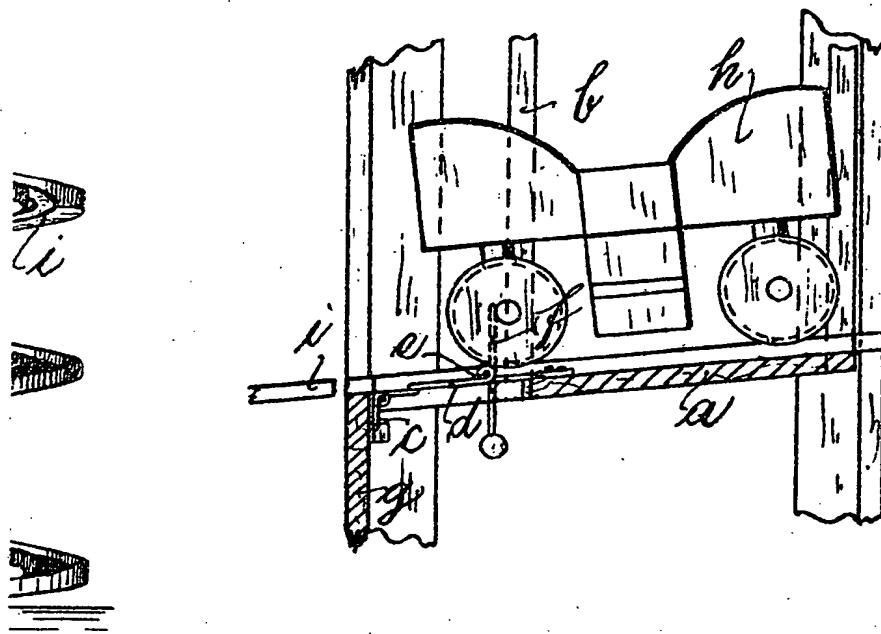


Fig. 4.

